

Aktionsbündnis



**A52 war gestern
Jetzt: Wege für morgen!**

<http://www.A52-war-gestern.de>

c/o Dr. Martin Arnold, Weichselstr. 22, 45136 Essen
Förderverein Mobilität~Werk~Stadt e.V.
Tel. 0201 255282; info@a52-war-gestern.de

Offener Brief

An

**die Ratsmitglieder, Oberbürgermeister und Bürgermeister
der Städte Bottrop, Essen und Gladbeck,
die Mitglieder des Kreistags Recklinghausen,
die Mitglieder des NRW-Landtags und des Bundestags dieser Region,
den Regionalverband Ruhr – Direktion und Versammlung,
den NRW-Minister für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr,
den NRW-Minister für Klimaschutz, Umwelt,
Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz**

Bottrop, Essen, Gladbeck, Ratingen, den 17. November 2015

Sehr geehrte Damen und Herren,
unser Aktionsbündnis besteht aus mehr als 20 lokalen, regionalen
und landesweiten Verbänden, Kirchen und Bürgerinitiativen. Wir
setzen uns seit Jahrzehnten für die Verbesserung der Mobilität in der
Metropole Ruhr ein.

Zurzeit stehen Entscheidungen zum Bau einer A52 auf Gladbecker
Gebiet an, die erhebliche negative Auswirkungen für die gesamte
Region haben. Das ist nicht zu akzeptieren.

Am 3. Februar 2015 stellten Sie, Herr Minister Groschek, in Aussicht,
dass ein gegenüber 2012 verbesserter Plan für den A52-Bau
erarbeitet werden solle. Die hierzu geführten Gespräche haben
jedoch keinerlei Verbesserungen, sondern nur eine Bestätigung der
durch den Ratsbürgerentscheid abgelehnten Planung gebracht.
Dennoch soll der Gladbecker Stadtrat bereits am 26. 11. 2015 dem
Autobahnbau zustimmen. Für eine öffentliche Diskussion blieben
damit nicht einmal vier Wochen Zeit.

Wir fordern Sie auf, die Planung zu stoppen, so wie Sie es den
Gladbecker Bürgerinnen und Bürgern beim Ratsbürgerentscheid
versprochen haben.

Für den Autobahnbau besteht kein Bedarf. Die nachhaltige Verbes-
serung der unzumutbaren Verkehrssituation auf der B224 kann durch
andere Maßnahmen wirksamer bewerkstelligt werden. Der Bau der
A52 durch dicht besiedeltes Gebiet ist nicht verhältnismäßig, die



EVANGELISCHE KIRCHE IN ESSEN

Landesgemeinschaft
Naturschutz
und
Umwelt
NRW e.V.



FREUNDE DER ERDE
NRW + Kreisgruppen Bottrop + Essen



NABU

Naturschutzbund Ruhr



Regionalverband Ruhr



KV Essen

GREENPEACE
Essen



Allgemeiner Deutscher
Fahrad-Club
Kreisverband Essen e.V.



E F I
Essener Fahrrad Initiative



Gruppe 1 Essen



Baum- und Grünschutzinitiative
Bottrop



**Naturschutzverein
Volksgarten e.V.**



Autobahn brächte schwere Nachteile für den Verkehr und die Menschen mit sich.

Schon jetzt hat die Emscherregion die höchste Krebsrate in NRW.* Durch noch mehr LKW-Durchgangsverkehr (Lärm, Feinstaub, Stickoxide) würde die Gesundheit zehntausender Anwohnerinnen und Anwohner zusätzlich geschädigt. Durch die langjährige Bauphase würden viele Gladbecker Betriebe in ihrer Existenz gefährdet. Das für die Menschen wichtige Naherholungsgebiet Wittringen und der Regionale Grünzug C im Emscher Landschaftspark verlören ihren Wert.

Der überregionale Verkehr braucht eine bessere Verkehrslenkung, aber keine zusätzliche Autobahn. Der regionale Verkehr auf der B224 (Pendler) kann innerhalb weniger Jahre durch kostengünstige Mobilitätsmaßnahmen nachhaltig flüssiger gestaltet werden. Dafür können der Straßenverkehr, der ÖPNV, der Schienenverkehr (VRR-Planung 2019) und die Radschnellwegplanung des Landes (Essen – Gladbeck) sinnvoll verknüpft werden.**

Sie, Herr Bürgermeister Roland, haben zur Mehrheitsentscheidung gegen den Autobahnbau beim Ratsbürgerentscheid erklärt: *„Es geht mir um das Grundvertrauen der Menschen in unsere Demokratie. [...] Diese Entscheidung haben wir alle zu akzeptieren, egal, ob sie uns gefällt oder nicht. Das ist Demokratie! [... Es] droht ein irreparabler Vertrauensverlust in die Verlässlichkeit von Politik.“* Sie stehen im Wort! Dass Sie sich jetzt erneut für den unveränderten Bau der A52 einsetzen, ist ein großer Fehler.

Sie, Herr Minister Groschek, haben am 9. November 2015 öffentlich erklärt: *„Die Aufgabe lautet, die Mobilität von Personen und Gütern zu gewährleisten, aber die damit verbundenen Belastungen für Mensch, Umwelt und Finanzhaushalte möglichst gering zu halten. [...] Entscheidend ist die Schaffung durchgängiger verkehrsträgerübergreifender Mobilitätsketten. Wir müssen gemeinsam [...] die Mobilität von morgen gestalten.“* Der Bau der A 52 würde das Gegenteil bedeuten. Wir fordern Sie auf, die vorhandenen Alternativen zu verwirklichen. Handeln Sie nach der von Ihnen selbst verwendeten Metapher *„Keinen alten Wein in neue Schläuche!“*

Sie schreiben in Ihrer Pressemitteilung, der Klimaschutz bekomme in innerstädtischen Räumen einen immer wichtigeren Stellenwert. Bitte sorgen Sie dafür, dass der Regionale Grünzug C mit seiner Wirkung als wichtige Frischluftschneise für die Wohnquartiere nicht angetastet wird!

Für die Entwicklung des Verkehrs in der Metropole Ruhr ist mehr städteübergreifende, intermodale Planung statt neuer Autobahnen notwendig. Helfen Sie alle mit, dass Gladbeck, der Region und dem demokratischen Gemeinwesen kein schwerer Schaden entsteht.

Setzen Sie sich dafür ein, dass die für den 26. November vorgesehene Abstimmung zumindest bis zum bevorstehenden Beschluss des Bundesverkehrswegeplans ausgesetzt wird.

i. A. gez. Dr. Martin Arnold

* Siehe Epidemiologisches Krebsregister NRW, <http://www.krebsregister.nrw.de/index.php?id=117>

** Ausführliche Vorschläge im *„Plädoyer für eine bessere Mobilität auf der Nord-Süd-Verbindung zwischen Marl, Gladbeck, Bottrop und Essen als Alternative zum Bau von Teilstücken einer A52“*, herausgegeben vom Bürgerforum Gladbeck, ISBN 978-3-00-050513-3, S. 23-51.